



Rissen die Fans mit ihren energiegeladenen Balkan-Beats von den Sitzen: Django 3000 beim Konzert auf der Luisenburg.

Bild: Andrea Herdegen/fph

## Turbo-Violine zu treibenden Balkan-Beats auf der Luisenburg

Django 3000 locken zwar nur knapp 500 Konzertbesucher auf die Luisenburg. Diese allerdings lassen sich von der einzigartigen Musik-Mischung mitreißen.

Von Andrea Herdegen

Wunsiedel. (fph) „Wuid und laut“, so heißt nicht nur ein Song von Django 3000, so sind die Jungs auch drauf. Sitzplätze überflüssig. Vom ersten Ton an tanzt – wegen des Platzmangels in den engen Luisenburg-Stuhlreihen eher: hüpf – das Publikum begeistert mit. Tieftöner Korbinian Kugler auf der Bühne hat auch kaum Bodenberührung, scheint ständig mit beiden Füßen in der Luft zu sein. Oder er turnt mit seinem Kontrabass, bekanntermaßen ja nicht das leichteste Musikinstrument, kreuz und quer über die Felsen.

Gemeinsam mit Schlagzeuger Jojo Vogt gibt Kugler den Polka- und Ska-Beat vor, der die Menge in Verzückung versetzt. Sänger und Gitarrist Kamil Müller hat die knapp 500 Leute, die auf den riesigen Zuschauerraum verteilt ein recht trauriges

Bild abgaben, gleich zu Beginn alle zu sich nach vorne in den zentralen Block B geholt. Nähe und Gemeinschaftsgefühl sind ihm wichtig, auf Vorverkaufskarten aufgedruckte Platzzuweisungen dagegen egal.

### Größter Hit an dritter Stelle

Schon an dritter Stelle im Programm spielt die Band ihren größten Hit „Heidi“, ein Song mit Wiedererkennungswert aus dem Fernsehen, wo er Titelmelodie der ZDF-Serie „Die Garmisch-Cops“ war. Der Liedtext wird zum Motto des Abends: „Somma is, wenn'd Heidi

„Schaut's euch die Felsen o. Des is einfach magisch. Die sechs Stundn Anfahrt mitsamt Stau hamm sich scho deshalb g'lohnt.“

Kamil Müller zum Publikum

kimmt, und de Leid zum Danzn bringt.“

Die oberbayerischen Texte sind allerdings oft schwer zu verstehen, was nicht am „eingechiemgauernten“ Slowaken Kamil Müller liegt, sondern am verwaschenen Sound an diesem Abend. Auch vom Licht hätte man mehr erwarten können: Während die Luisenburg-Felsen im Hintergrund wie immer eine toll angestrahlte Kulisse abgeben, ist es bei den Musikern ziemlich duster. Gypsy-Geiger Florian Starflinger, ein gestandenes Mannsbild mit langem schwarzem Bart, Sonnenbrille und tief ins Gesicht gezogener Baseball-Cap, steht da oft als finsterner Typ auf einer finsternen Bühne. Auch er ist mit seinem Instrument viel unterwegs, bearbeitet seine feurige Turbo-Violine gerne an den Rändern der Spielfläche, wo's noch dunkler ist.

### Einzigartige Mischung

Russisches Volkslied, spanischen Flamenco, Gitano-Rhythmen vom Balkan vermengen Django 3000 zu einer einzigartigen Mischung. Sogar einen Rolling-Stones-Klassiker präsentieren sie in ihrem unverkennbaren Stil: Aus „Paint It Black“ wird „Rot und Schwarz“.

Dann werden die Stühle doch gebraucht. Kamil Müller bittet das Publikum, mal runterzukommen, sich zu setzen und einfach den Moment zu genießen. „Schaut's euch die Felsen o. Des is einfach magisch.“ Tief atmet er durch. „Die sechs Stundn Anfahrt mitsamt Stau hamm sich scho deshalb g'lohnt“, sagt er. Aber kurz darauf gibt Drummer Vogt den nächsten treibenden Beat vor. Sofort ist es wieder „wuid und laut“.

### Weltmusikalischer Sound

Beim Titelsong des aktuellen Albums „Ali Babo“ trifft Orient auf Gypsy-Pop. Der „Guada Geist“ hat deutliche indische Anklänge. Und der balladeske „Stoaaadler“ geht, mit einem melodischen, vom belustigten Publikum nach Kräften unterstützten Pfeif-Intro in Richtung Bayern-Pop. Kein Wunder, dass Django 3000 mit einem derart weltmusikalischen Sound schnell über Staudach-Egerndach im Chiemgau, dem Heimatort zweier Bandmitglieder, hinaus bekannt geworden sind und unter anderem schon in Finnland, Indien und Südkorea erfolgreich tourten. Wie in Wunsiedel ging wohl auch dort ihr Balkan-Beat sofort in Bauch und Beine.

## 39 Absolventen der Altenpflegeschule starten ins Berufsleben

Marktrechwitz. (exb) 22 Altenpflegerinnen und Altenpfleger sowie 17 Pflegefachhelfer feiern ihren Berufsabschluss. „Ihre Klasse wird unvergessen sein, da hier und heute eine Ära zu Ende geht: Der letzte Ausbildungsgang in der Altenpflege“, sagte Schulleiterin Katja Schneider zu den Absolventen der Berufsfachschule für Altenpflege. Denn die Ausbildung zum staatlich anerkannten Altenpfleger wurde 2020 durch die generalistische Ausbildung zur Pflegefachfrau oder zum Pflegefachmann abgelöst.

Wegen der hohen Inzidenzen fand die Zeugnisübergabe im kleinen Rahmen und im Freien statt. Die Ausbildung war für die 39 Absolventen ohnehin eine große Herausforderung, heißt es in einer Mitteilung der Schule. Pandemiebedingt waren Masken und Distanzunterricht ständige Begleiter.

Für ihr Durchhaltevermögen während dieser schwierigen Zeit



Mit der Traumnote 1,0 schlossen Franziska Heinke (Zweite von links) und Sabrina Dogan (Dritte von links) ihre Ausbildung ab, Katja Schneider (links, Schulleitung Pflege und Altenpflege) und Daniela Flügel (rechts, Schulleitung Pflegefachhilfe) gratulierten.

Bild: BFZ Marktrechwitz/exb

zollte Katja Schneider den Schülerinnen Respekt. Und deren Leistung kann sich sehen lassen: Franziska Heinke (dreijährige Altenpflegeaus-

bildung) und Sabrina Dogan (einjährige Pflegefachhelferausbildung) erhielten jeweils die Traumnote 1,0. Julia Anisimov und Janis Giourgou-

las, Klassensprecher der Pflegefachhelfer, fanden für Daniela Flügel, Leiterin der Berufsfachschule für Altenpflegehilfe, warme Worte. „Die bestandenen Prüfungen öffnen euch Türen und Tore“, wünschte Flügel alles Gute. Die Glückwünsche der Geschäftsleitung des Beruflichen Fortbildungszentrums (BFZ) überbrachte Ute Barthmann. Sie zeigte sich überzeugt, dass alle Absolventen, von denen die meisten bereits einen Arbeitsvertrag in der Tasche haben, bestens für das Berufsleben gerüstet sind.

Dass sich junge Menschen durchaus für eine Ausbildung in der Pflege interessieren, zeigt die Zahl der Anmeldungen für das neue Schuljahr 2022/23: Sowohl die einjährige Ausbildung in der Altenpflegehilfe als auch die dreijährige Ausbildung zur Fachkraft sind gefragt. Für Letztere existiert an der Pflegefachschule sogar schon eine Warteliste.

## Zugreisender schmuggelt verbotene Böller

Marktrechwitz. (exb) Bei einer Kontrolle im Zuge der Schleierfahndung am Mittwochabend am Bahnhof Marktrechwitz fiel Polizisten der Grenzpolizei Selb ein 24-jähriger Mann auf, der aus einem Zug ausgestiegen war. Gleich zu Beginn der Kontrolle räumte der Bahnreisende ein, in der Tschechischen Republik 20 Böller gekauft zu haben und er übergab diese den Fahndern. Bei der Prüfung stellten die Polizisten sofort fest, dass Pyrotechnik dieser Art in Deutschland nicht zulässig ist, weshalb sie die Böller beschlagnahmten. Nach der Aufnahme der Strafanzeige wegen Verstößen nach dem Sprengstoffgesetz konnte der Mann die Weiterreise mit einem anderen Zug fortsetzen.

## Nach dem Parken im Pfarrhof Kratzer im Lack

Marktrechwitz. (exb) Zu einer Unfallflucht kam es am Montag, 8. August. In der Zeit von 7.45 bis 12.15 Uhr parkte eine Frau ihren grauen VW Golf im Innenhof der Evangelisch-Lutherischen Kirchengemeinde, Pfarrhof 2. Als sie wieder zu ihrem Fahrzeug zurückkehrte, entdeckte sie an der rechten Seite zwei erhebliche Kratzer im Lack. Vom Verursacher fehlte jede Spur, auch meldete sich dieser nicht bei der örtlichen Polizei. Der Schaden am Wagen beläuft sich auf rund 2000 Euro. Zeugen des Unfallgeschehens werden gebeten, sich bei der Polizeiinspektion Marktrechwitz unter Telefon 0 92 31/967 60 zu melden.

## Stoßstange auf Freibad-Parkplatz beschädigt

Arzberg. (exb) Ein Fall von Fahrerflucht ereignete sich auch in Arzberg. Am Mittwoch, 10. August, stellte ein Autofahrer seinen silbernen 3er-BMW mit Wunsiedler Kennzeichen zwischen 12.35 und 16 Uhr auf dem Parkplatz des Freibads ab. Als er nach dem Schwimmbadbesuch wieder zum Fahrzeug zurückkam, stellte er einen frischen Schaden an der Frontstoßstange fest. Diese war stark verkratzt und gebrochen, der Schaden beläuft sich auf rund 1000 Euro. Der Verursacher hatte sich vom Unfallort entfernt, ohne den Schaden zu melden. Zeugen des Unfallgeschehens werden gebeten, sich bei der Polizeiinspektion Marktrechwitz unter Telefon 0 92 31/967 60 zu melden.

### KURZ NOTIERT

#### Einschränkungen wegen Markierungsarbeiten

Waldershof. (exb) Die Stadtverwaltung teilt mit, dass es von Montag, 15. August, bis voraussichtlich Freitag, 19. August, zu Behinderungen und zeitweisen Halteverboten in der Ritter-von-Wagner-Straße kommen kann. Der Grund sind Markierungsarbeiten durch die Firma Markgraf. Es wird darauf hingewiesen, dass die Fahrzeuge nicht in gesperrten Bereichen abgestellt werden dürfen.